

Pressemitteilung

SuppreMol erhält Forschungsförderung für seinen am weitesten fortgeschrittenen klinischen Wirkstoffkandidaten SM101

Martinsried/München, 7. September 2009 -- SuppreMol GmbH, ein Biotechnologieunternehmen, das sich auf die Entwicklung neuer Therapeutika für Autoimmunkrankheiten spezialisiert hat, hat heute die Bewilligung von Fördermitteln aus dem Programm "KMU-Innovativ" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) bekannt gegeben. Die Förderung unterstützt ein 1 Mio. Euro umfassendes Forschungs- und Entwicklungsprogramm, in dem das therapeutische Potenzial von SM101 in bislang nicht adressierten Indikationen untersucht und neue diagnostische Methoden zur Stratifizierung von Patienten mit Multipler Sklerose entwickelt werden.

SM101, SuppreMols am weitesten fortgeschrittener Wirkstoffkandidat, wird derzeit zur Behandlung der idiopathischen thrombozytopenischen Purpura (ITP) entwickelt, einer Autoimmunerkrankung, bei der die Zahl der Thrombozyten stark verringert ist. Zurzeit läuft eine Phase I Studie, an der 42 männliche Probanden teilnehmen. Die Studie untersucht die Sicherheit und Verträglichkeit von SM101 bei intravenöser Verabreichung; endgültige Ergebnisse liegen voraussichtlich Anfang 2010 vor. Parallel dazu hat das Unternehmen die Genehmigung zu einer Phase Ib/IIa Studie in ITP beantragt, die Ende 2009 beginnen soll.

Die Fördermittel ermöglichen es SuppreMol, zusätzliche Formulierungen von SM101 zur subkutanen und pulmonären Verabreichung zu entwickeln sowie die Anwendung von SM101 in weiteren Indikationen, darunter systemischer Lupus erythematosus (SLE Pulmonitis) zu untersuchen. Diese Forschung wird in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Pharmazeutische Technologie und Biopharmazie der Universität München durchgeführt.

Ein weiteres durch die Zuwendung gefördertes Projekt betrifft die Entwicklung und Evaluierung eines neuen Tests zur Stratifizierung von B-Zell-abhängigen Multiple Sklerose(MS)-Patienten. Dieses neue diagnostische Verfahren könnte helfen, die Behandlungskosten bei Multipler Sklerose deutlich zu reduzieren. Für dieses Projekt arbeitet SuppreMol eng mit dem Max-Planck-Institut für Neurobiologie in München zusammen.

"Wir freuen uns sehr über die Förderungszusage", erklärte Peter Buckel, CEO von SuppreMol. "Die Zuwendung wird es uns ermöglichen, neue Absatzmöglichkeiten für SM101 zu erschließen, z. B. in neuen Indikationen oder durch Formulierungen, die die Anwendung von SM101 erleichtern, so dass es vom Hausarzt oder vom Patienten selbst verabreicht werden kann. Darüber hinaus ermöglicht sie uns die Entwicklung diagnostischer Methoden, um Patienten mit Multipler Sklerose zu identifizieren, die möglicherweise von einer Therapie mit SM101 profitieren."

"SM101 wirkt auf einen sehr grundlegenden Mechanismus, der an der Entstehung der meisten Autoimmunerkrankungen beteiligt ist", sagte Peter Sondermann, CSO der SuppreMol. "Anstatt das gesamte Immunsystem zu blockieren, unterdrückt SM101 nur den spezifischen, Antikörper-abhängigen Teil der Immunantwort, und sollte so zu einer länger andauernden Reduzierung des Spiegels von pathogenen Antikörpern beim Patienten führen. Daher hat dieser Wirkstoff großes Potenzial zur Behandlung zahlreicher Autoimmunerkrankungen."

2007 wurde SM101 von der Europäischen Kommission für die Indikation ITP als Arzneimittel für seltene Leiden (Orphan Drug) anerkannt.

###

Erläuterungen

Über SM101

SM101, SuppreMols am weitesten fortgeschrittener Medikamentenkandidat, ist eine rekombinante, lösliche, nicht-glykosylierte Version des Fc-Rezeptors FcγRIIb. Er bindet an Autoantikörper/Autoantigen-Komplexe und blockiert damit die Aktivierung von Fc-Rezeptoren auf der Oberfläche von Immunzellen. Dadurch wird die Immunantwort abgeschwächt und die Auslösung der für Autoimmunerkrankungen typischen Entzündungskaskade verhindert.

SM101 führt zu einer spezifischen Eliminierung der autoreaktiven B-Zellen, während die B-Zellen, die für das reguläre Funktionieren des Immunsystems eine wichtige Rolle spielen, von SM101 nicht beeinträchtigt werden. Daher ist nicht mit Nebenwirkungen wie z. B. einer erhöhten Infektionsanfälligkeit zu rechnen.

SM101 hat sich in zahlreichen Tierstudien bewährt und konnte dabei Entzündungen und Immunreaktionen sehr wirksam unterbinden.

Über SuppreMol

SuppreMol ist ein privat finanziertes biopharmazeutisches Unternehmen, das neue Arzneimittel zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen entwickelt. Das Unternehmen ist führend in der Entwicklung von löslichen Fc γ -Rezeptoren (sFcRs), rekombinanten Versionen körpereigener Proteine, die bestimmte Reaktionen des Immunsystems sehr effektiv unterdrücken können. SuppreMol plant die Entwicklung von sFcRs zur Behandlung von idiopathischer thrombozytopenischer Purpura (ITP), systemischem Lupus erythematosus, rheumatoider Arthritis und anderen Autoimmunerkrankungen.

SuppreMol wurde 2002 als Spin-off des Labors von Prof. Dr. Robert Huber, Chemie-Nobelpreisträger von 1988, am Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried gegründet. Das Unternehmen hat seit Mai 2006 in zwei Finanzierungsrunden EUR 19,7 Millionen eingeworben und erhielt im März 2007 im Rahmen des Programms „Innovative Therapien“ eine Zuwendung des Bundesforschungsministeriums BMBF für ein Projekt mit einem Gesamtvolumen von 4,2 Mio. Euro.

Kontakt

Dr. Peter Buckel, CEO
SuppreMol GmbH
Am Klopferspitz 19
82152 Martinsried/München
Tel +49 (0)89 30 90 50 680
Fax +49 (0)89 30 90 50 68 68
info@suppremol.com
www.suppremol.com